

Zeitschrift: Energieia : Newsletter des Bundesamtes für Energie
Herausgeber: Bundesamt für Energie
Band: - (2014)
Heft: 1

Artikel: Massachusett's Visionäre der smarten Netzwerke
Autor: Möller, Andrea
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-638325>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Massachusetts' Visionäre der smarten Netzwerke

Viele Akteure und Projekte tragen zu Bostons Erfolg als Energie-Ökosystem bei, von dem wir in der letzten energie-Ausgabe berichteten. Zwei dieser Netzwerke – Projekte ganz unterschiedlicher Art – wollen wir in diesem Artikel kurz vorstellen: Einerseits eine studentische Initiative, welche Energieexperten aus allen Fachrichtungen zusammenbringt, andererseits ein Unternehmen, welches vom Boston Innovation District in die ganze Welt expandiert.

Im MIT Energy Club sind seit 2004 MIT-Studierende und -Mitarbeitende sowie Nichtakademikerinnen und Nichtakademiker aus verschiedensten Fachrichtungen vernetzt, um sich über die dringendsten Fragen im Energiebereich auszutauschen. Ziel der Gründer dieser Studierendenorganisation war, eine campusübergreifende, gut ausgebildete Gemeinschaft zu schaffen und das vorhandene Fachwissen optimal zu nutzen. Mittlerweile stehen über 100 Veranstaltungen pro Jahr auf dem Programm, wobei die jährlich stattfindenden MIT Energy Conference und MIT Energy Night besonders hervorzuheben sind. Mit den genannten Events sowie den zahlreichen Vorlesungen, die üblicherweise auch für das breite Publikum zugänglich sind, ermöglicht der MIT Energy Club den Austausch zwischen allen an Energiethemen Interessierten.

Eine der jüngsten Initiativen ist der MIT Clean Energy Prize. An diesem Wettbewerb können Studierende von allen Universitäten der USA mit ihren Geschäftsideen in einer der drei Kategorien Energieeffizienz, erneuerbare Energien oder Infrastruktur & Ressourcen teilnehmen. Die vielversprechendsten Ideen, welche sich bis in die Endrunde durchsetzen können, werden finanziell und medienwirksam unterstützt.

Smartes Energie-Management

Schon bevor der Energy Club am MIT ins Leben gerufen wurde, hatten die beiden Firmengründer von EnerNOC vor 10 Jahren die Idee für ihr erfolgreiches Geschäftsmodell. Sie setzen die «Smart Grid»-Technologie in einem Netzwerk von Unternehmen ein, um deren Energieverbrauch geschickt zu regeln, was Vorteile für Verbraucher und Anbieter bringt. EnerNOC – eine Abkürzung für Energy



Network Operations Center – vernetzt grosse Energiekonsumenten auf einer Plattform und regelt deren Energieverbrauch. In den Gebäuden werden Messgeräte installiert, mit welchen EnerNOC die Energiedaten sammelt. Die Kunden erhalten eine Auswertung über ihren Energiekonsum und Tipps, wie und wo sie Energie einsparen können. Im Gegenzug dazu verpflichten sie sich, gewisse Massnahmen durchführen zu lassen, um das Stromnetz zu Spitzenzeiten zu entlasten. EnerNOC kann dadurch weltweit eine Flexibilität der Stromnachfrage von fast 9 GW erreichen – zum Vergleich: Die Spitzenlast der Schweiz liegt bei circa 10 GW. Für die Leistung dieses «virtuellen Kraftwerks» wird EnerNOC von den Netzbetreibern bezahlt.

Bis heute betreibt EnerNOC Netzwerke mit insgesamt über 13 500 vernetzten Gebäuden in den USA, Kanada, Grossbritannien, Australien und Neuseeland. Nach wie vor befindet sich die Hauptzentrale in Boston, wo EnerNOC seine Erfolgsgeschichte begann. Die beiden Gründer David Brewster und Tim Healy stammen beide aus Neuengland und haben nach eigenen Aussagen in Boston optimale Startbedingungen für ihre Geschäftsidee gefunden.

A Winning Edge

Das Zusammenspiel von Wirtschaft und Akademie ist essentiell. Sicherlich auch dank dieses smarten Netzwerkes wurde Boston erst kürzlich zur energieeffizientesten Stadt der USA gekürt und unter die «Smartest Cities» von Nordamerika in Bezug auf Nachhaltigkeit gewählt. Die jungen Forschenden und Unternehmer werden auch in Zukunft dazu beitragen, Boston an der Spitze der Cleantech-Rankings zu halten.

Andrea Möller, Junior-Projektmanager für Energie, swissnex Boston

Dr. Felix Moesner, Direktor, swissnex Boston

swissnex Boston organisiert in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Energie im Sommer 2014 die «Swiss-US Energy Innovation Days» in Boston. Hauptteil dieses Projektes ist eine Ausstellung über die Innovationserfolge im Energiebereich der Schweiz, wobei ausgewählte Gewinnerprojekte des Watt d'Or-Preises vorgestellt werden.